

# À PROPOS BIEL/ BIENNE

## Esplanade

Vorstellung einer Baustelle historischen Ausmasses im Herzen der Stadt und der Parkingmöglichkeiten während der Bauarbeiten. > S.2

## Esplanade

Présentation d'un chantier historique au centre-ville et des possibilités de parking durant les travaux. > p.3

## Watch City Biel/Bienne

Die Erfolgsgeschichte einer Plattform für die Bieler Unternehmen der Uhrenbranche. > S.4

## Watch City Biel/Bienne

L'histoire à succès d'une plateforme pour les entreprises horlogères biennoises. > p.4



Stadtratssaal, 7. Juni 2012  
Salle du Conseil de ville, 7 juin 2012

## Am 23. September haben Sie die Wahl

Am Sonntag, dem 23. September sind alle Bieler Wahl- und Stimmberechtigten zu den Erneuerungswahlen der Stadtbehörden aufgerufen. Diese alle vier Jahre stattfindenden Wahlen sind ein wichtiges Ereignis im demokratischen Leben unserer Stadt. Sie werden bestimmen, welche der 319 Kandidatinnen und Kandidaten für den Stadtrat und den Gemeinderat die Geschicke der Stadt Biel in den kommenden vier Jahren lenken sollen.

Die 16 Gruppierungen, die zur Wahl antreten, präsentieren alle ein eigenständiges politisches Programm für die Führung und Entwicklung unserer Stadt. Indem Sie jener Partei und jenen Kandidatinnen und Kandidaten Ihre Stimme geben, die Ihren Vorstellungen am besten entsprechen, erfüllen Sie nicht nur Ihre Bürgerpflicht, sondern tragen aktiv zur Gestaltung der nächsten vier Jahre bei. Angesichts der grossen Herausforderungen für eine Stadt wie Biel mit ihrem stark globalisierten Umfeld kommt dieser demokratischen Verantwortung besonders grosse Bedeutung zu.

Neben den 60 Mitgliedern des Stadtrates sind fünf Mitglieder des Gemeinderates, darunter der Stadtpräsident oder die Stadtpräsidentin, zu wählen. Die Wahlen vom 23. September bringen insofern eine Neuerung, als der Gemeinderat gemäss der Volksabstimmung vor zwei Jahren nur noch aus fünf vollamtlichen Mitgliedern bestehen wird. Die Funktion eines nebenamtlichen Gemeinderates – eine Bieler Eigenheit während vieler Jahrzehnte – fällt mit dem Ende der laufenden Legislaturperiode am 31. Dezember 2012 weg.

Das Abstimmungsmaterial enthält sämtliche Unterlagen, in denen die Parteien und Kandidatinnen und Kandidaten vorgestellt werden, sowie eine Anleitung mit allen nötigen Angaben zum korrekten Ausfüllen der Wahlzettel. Treffen Sie Ihre Wahl – ob brieflich oder an der Urne. Nutzen Sie Ihr Stimmrecht! Jeder Wahlzettel zählt!

Zur Erinnerung: Die Briefumschläge für die briefliche Stimmabgabe müssen bis spätestens am Freitag, dem 21. September um 17.00 Uhr bei den Stadtbehörden eintreffen. Die Öffnungszeiten der Wahlbüros für die Abstimmung an der Urne sind auf der Rückseite des Briefumschlages angegeben, mit dem das Wahlmaterial zugestellt wird, sowie auf der Webseite [www.biel-bienne.ch](http://www.biel-bienne.ch).

Barbara Labbé, Stadtschreiberin  
Julien Steiner, Vize-Stadtschreiber

## Le 23 septembre, c'est vous qui choisissez vos autorités

Tous les Biennoises et Biennois disposant du droit de vote sont appelés à renouveler leurs autorités communales le dimanche 23 septembre prochain. Ce rendez-vous quadriennal constitue un moment important dans la vie démocratique de notre cité. Il vous revient en effet le droit de décider qui, parmi les 319 candidates et candidats au Conseil de ville et au Conseil municipal, sera amené à diriger la Ville de Bienne au cours des quatre prochaines années.

Les 16 formations en lice présentent toutes un programme politique différent pour la gestion et le développement de notre ville et de notre collectivité. En choisissant parmi les partis et les candidates et candidats ceux qui sont le plus proche de vos idées, vous accomplissez non seulement votre devoir de citoyen mais contribuez activement à la définition des quatre prochaines années. Cette responsabilité démocratique est d'autant plus importante que les défis à venir sont grands pour une ville comme Bienne, fortement insérée dans un monde globalisé.

Outre les 60 membres du Conseil de ville, vous devez élire 5 membres du Conseil municipal et, parmi ces derniers, le maire ou la mairesse. L'élection du 23 septembre présente une nouveauté puisque, conformément à la décision prise en votation populaire il y a deux ans, le nouveau Conseil municipal ne sera plus composé que de 5 élus à plein temps. L'activité de conseiller municipal à titre accessoire, spécificité biennoise durant de longues décennies, disparaîtra en effet avec la législature qui prendra fin au 31 décembre 2012.

Vous trouverez dans votre matériel de vote les dépliantes de présentation des partis et candidats ainsi qu'un guide qui contient toutes les indications nécessaires pour remplir correctement vos bulletins. Que ce soit par correspondance ou par les urnes, faites votre choix. Usez de votre droit de vote! Chaque bulletin compte!

Pour rappel, les enveloppes du vote par correspondance doivent parvenir aux autorités municipales le vendredi 21 septembre à 17 h 00 au plus tard. Pour le vote aux urnes, les heures d'ouverture des bureaux sont indiquées au dos de l'enveloppe qui contient le matériel de vote et sur le site [www.biel-bienne.ch](http://www.biel-bienne.ch).

Barbara Labbé, chancelière municipale  
Julien Steiner, vice-chancelier

### Impressum

Verlag und Redaktion:  
Stadt Biel  
Gestaltung und Realisation:  
flat graphics & communication, Biel  
Übersetzung:  
Zentraler Übersetzungsdienst  
der Stadt Biel  
Fotos:  
Stadt Biel, Ph7 Stefan Hofmann, ETE  
augen click, Lia Wagner, Ruedi Steiner  
Druck:  
W. Gassmann AG  
Kontaktstelle:  
Stadtkanzlei  
Mühlebrücke 5, 2501 Biel  
T: 032 326 11 21  
[stadtkanzlei@biel-bienne.ch](mailto:stadtkanzlei@biel-bienne.ch)  
ISSN: 1664-6215

### Impressum

Édition et rédaction:  
Ville de Bienne  
Création et réalisation:  
flat graphics & communication, Bienne  
Traduction:  
Service central de traduction de la Ville  
de Bienne  
Photos:  
Ville de Bienne, Ph7 Stefan Hofmann, FFG,  
augen click, Lia Wagner, Ruedi Steiner  
Impression:  
W. Gassmann SA  
Contact:  
Chancellerie municipale  
Pont-du-Moulin 5, 2501 Bienne  
T: 032 326 11 21  
[chancellerie@biel-bienne.ch](mailto:chancellerie@biel-bienne.ch)  
ISSN: 1664-6215



## « Esplanade » – ein neues, innerstädtisches Quartier

Auf dem ehemaligen Gaswerkareal entsteht in den kommenden Jahren unter dem Begriff « Esplanade » ein neues, innerstädtisches Quartier. Bis 2015 entsteht hier ein unterirdisches Parkhaus mit ca. 500 Plätzen, an der Oberfläche ein neu gestalteter öffentlicher Platz und östlich der « Coupole » ein Naherholungsraum in Form eines neuen Parks. Der zukünftige Platz erstreckt sich aus der Mitte bei der Coupole über die Zentralstrasse bis unmittelbar an die Stufen des Kongresshauses. Er soll die Durchführung von grösseren Anlässen als auch eine vielseitige Nutzung als Aufenthalts- und Aktionsbereich erlauben. In die Platzfläche eingelassen sind fünf grosse Wasserlachen. Auf der anderen Seite der Coupole entsteht eine Parkanlage, welche durch grosszügige Grünflächen und Baumpflanzungen geprägt ist.

Die Umsetzung erfolgt in zwei Phasen. So gilt es vorerst, im Rahmen des Baugrubenaushubs die Abfälle aus der Zeit der Gasproduktion sachgerecht zu entsorgen. Anschliessend wird das unterirdische Parking erstellt und der Oberflächenbereich neu gestaltet. Im Juni 2012 wurden die Vorbereitungsarbeiten für den Aushub der Baugrube und die damit verbundene Entsorgung der Abfälle aufgenommen. Dabei handelt es sich primär um Gaswerktee, Mineralöl-Kohlenwasserstoffen und Cyanide. Die Baugrube wird im Schutze einer Spundwand bis in die Tiefe von 8 m ausgehoben. Gesamthaft fallen rund 80'000 m<sup>3</sup> Aushubmaterial an, davon ist rund die Hälfte unverschmutzt. Ziel ist es, Staubverwehungen und geruchliche Beeinträchtigungen soweit als möglich zu vermeiden.

Der eigentliche Bau des neuen Parkings wird voraussichtlich im Sommer 2013 beginnen und etwa ein Jahr dauern. Nach der Fertigstellung des Parkings im Sommer 2014 wird die Oberflächengestaltung nochmals etwa ein Jahr in Anspruch nehmen; die Bauarbeiten werden somit im Sommer 2015 abgeschlossen sein. Während der Bauarbeiten stellt die Stadt Biel genügend Ersatzparkplätze zur Verfügung, wie Sie dem nachstehenden Beitrag entnehmen können.

→ Abb. 1, 2 und 3

## Baustelle « Esplanade » vis-à-vis Kongresshaus: Genügend Ersatzparkplätze

- Das Parking Kongresshaus II (östlich Coupole) wurde bis zum Ende der Bauzeit im Jahr 2014 um 140 Plätze erweitert. Einfahrt: östlich des Kreisels an der Silbergasse.
- Bei Grosseanlässen wie Braderie, Fasnacht usw. werden rund 100 zusätzliche Parkplätze im Bereich des Gebäudes der Firma Orange geöffnet.
- Seit August stehen der Kundschaft der CTS SA (Congrès, Tourisme et Sport SA) 100 Parkplätze in der Tiefgarage des Bachmann-Gebäudes (früher SABAG-Areal) zur Verfügung.

→ Abb. 4

## Biel Turnhauptstadt 2013

Im Juni 2013 findet in Biel das Eidgenössische Turnfest (ETF) statt. Der grösste Breitensportanlass der Schweiz wird 60'000 Turner und Turnerinnen, 120'000 Besucher und Besucherinnen und 8'000 Helfer und Helferinnen in die Region locken. Für die Stadt Biel bietet das Fest die Chance, nach der Expo.02 ihre guten Gastgeberqualitäten bei einem Grosseanlass erneut unter Beweis zu stellen. Die Vorzüge der Region werden durch den Event mit nationaler Ausstrahlungskraft ins ganze Land hinaus getragen.

Die Organisatoren des ETF, welches an Standorten in Biel, Ipsach und Magglingen ausgetragen wird, sind auf die Stadt Biel als wichtiger Partner angewiesen. « Die Zusammenarbeit mit der Stadt Biel », sagt Fränk Hofer, Direktor des ETF 2013, « ist enorm positiv ». Die Stadt engagiert sich für das Fest in einem finanziellen Rahmen von 400'000 Franken. « Die Stadt Biel ist enorm hilfsbereit, egal um was es geht ». Ein Anlass in der Grössenordnung eines ETF kann für die Bevölkerung einer Region auch eine Belastung darstellen. Um der Belastung durch den zusätzlichen Verkehr entgegenzuwirken und um der Umwelt zu dienen, hat das OK des ETF das ehrgeizige Ziel erklärt, dass 90% der Festbesucher und -besucherinnen mit dem öffentlichen Verkehr anreisen sollen. In den jeweiligen Festkartenpreisen sind deshalb zwei Fahrten mit der SBB, vom Wohnort nach Biel und wieder zurück, inbegriffen.

Damit nicht nur die Festbesucher und -besucherinnen, sondern auch die Stadtbevölkerung in den Genuss des Turnsports kommen, werden während den beiden Festwochen vom 13. bis 23. Juni in der Innenstadt und auf dem Robert-Walser-Platz insgesamt drei Stadtbühnen aufgebaut, auf denen Turnvereine aus der ganzen Schweiz ihr Programm zeigen können. « Gymnastique Fantastique » – im Juni 2013 soll nicht ein Anlass auf Kosten der Bevölkerung, sondern ein Fest für die Bevölkerung gefeiert werden.

→ Abb. 5

## Biel, eine junge Stadt

Das neue Schuljahr hat am 13. August für die Bieler Kinder und Jugendlichen begonnen. Seit der Sommerpause gehen 5'250 Schülerinnen und Schüler in eine der öffentlichen Schulen der Stadt Biel. Zu dieser Zahl hinzu kommen rund 200 Bieler Kinder,

die eine Privat- oder eine Sonderschule in Biel besuchen, und 100 Kinder aus Biel, die an einem anderen Ort zur Schule gehen. Das sind bei einer Wohnbevölkerung von rund 53'500 Personen über 10% der Bielerinnen und Bieler, die in den Kindergarten, in die Primar- oder in die Sekundarschule gehen. Biel ist eine vergleichsweise junge Stadt: in Bern sind es weniger als 9% der Wohnbevölkerung.

Um den Unterricht zu gewährleisten, arbeiten 670 Lehrerinnen und Lehrer, was 425Vollzeitzstellen entspricht. Jede Woche halten sie 11'900 Lektionen vor den 54 Klassen des Kindergartens, den 151 Klassen der Primarstufe und den 83 Klassen der Oberstufe. 47% der Schülerinnen und Schüler folgen dem Unterricht in französischer Sprache, 53% in Deutsch. In den letzten Jahren hat der Anteil Kinder in französischsprachigen Schulen leicht zugenommen, künftig dürften aber die deutschsprachigen Schulen leicht an Terrain gewinnen. Grosse Veränderungen werden aber nicht erwartet.

In der Oberstufe wird in den nächsten Jahren die Schülerzahl leicht abnehmen. Diese wird aber nachher wieder steigen, da die Kindergartenstufe ein starkes Wachstum verzeichnet. Seit dem Schuljahr 2007/2008 ist die Zahl der Kindergartenklassen von 45 (790 Kindern) auf 54 (ca. 950 Kindern) gestiegen. Und eine weitere Zunahme ist absehbar: sie wird die Stadt Biel und die Bieler Schulen vor grosse Herausforderungen stellen. Aktuelle Hochrechnungen gehen von 40 zusätzlichen Klassen bis 2020 aus. Aber dieses Wachstum zeigt auch: Biel ist für Familien eine attraktive Wohnstadt.

→ Abb. 6

## Solarenergie zu Hause

Kann ich ein Solardach haben?

Alle Hauseigentümerinnen und Hauseigentümer erfahren, dank dem neuen Solarkataster der Energiestadt Biel und des Energie Service Biel/Bienne, einfach und schnell, wie gut ihre Hausdächer für die Sonnenenergie-Nutzung (Produktion von Strom oder Warmwasser) geeignet sind. Der Solarkataster ist seit Juni unter [www.esb.ch/solkataster](http://www.esb.ch/solkataster) online verfügbar. Auf einer digitalen Karte ist ersichtlich, ob die Dachfläche eines Gebäudes für die Nutzung der Sonnenenergie in Frage kommt, wie gross die Nutzfläche und der Energieertrag sind und wie hoch die Kosten für die Anlage ungefähr wären. Die Bereitstellung des Solarkatasters unterstützt die Investorinnen und Investoren mit spezifischen Informationen bei der Entscheidungsfindung.

Wie kann ich mein Solardach finanzieren?

Die Energiestadt Biel und der Energie Service Biel/Bienne können die Installation von Solardächern zur Warmwassergewinnung weiterhin mit einem Förderbeitrag unterstützen. Das Bieler Förderprogramm « Solar aufs Dach » war 2008 für Kundinnen und Kunden mit Gasheizungen lanciert worden. Bis heute sind so 83 Anlagen installiert und vom ESB und der Energiestadt Biel mitfinanziert worden. Der Gemeinderat hat im Sommer die nötigen 100'000 Franken zur Mitfinanzierung von weiteren solarthermischen Anlagen freigegeben. Neu können auch Bielerinnen und Bieler mit anderen Heizanlagen als Gasheizungen von den Fördermitteln profitieren. Die Förderbeiträge werden pro Objekt entsprechend den heutigen Gegebenheiten angepasst und betragen neu 250 Franken pro m<sup>2</sup> resp. maximal 2'500 Franken pro Objekt. Die neuen Förderbeiträge bewegen sich somit in der gleichen Grössenordnung wie jene vergleichbarer Städte.

Wer kann mich beraten?

Seit 1. Juli 2012 können sich Bielerinnen und Bieler kostenlos mit ihren Fragen zum individuellen Umgang mit Energie im Haushalt, im Heizungskeller, im Büro- und Betriebsalltag und in der Mobilität an die neu geschaffene Energiehotline wenden. Unter der Tel-Nr. 032 321 13 73 erhalten die Bielerinnen und Bieler Antworten zu Fragen über Energieerzeugung und Energieeinsatz. Biel will mit seinem Pilotversuch zur Energiehotline bis im Sommer 2014 die konkreten Bedürfnisse der Bevölkerung ausloten und Erfahrungen an der Beratungsfront sammeln.

→ Abb. 7

## Mehr Steuerpflichtigen aber der Gesamtsteuerertrag stagniert

Seit einigen Jahren hat die Stadt Biel einen kontinuierlichen Einwohnerzuwachs zu verzeichnen. Dieser Einwohnerzuwachs ist auch deutlich in der seit dem Jahr 2000 stetig wachsenden Anzahl der steuerpflichtigen natürlichen Personen zu erkennen. Erfreulich ist insbesondere die bedeutende Zunahme der steuerpflichtigen Personen, welche ein Einkommen grösser als 60'000 Franken ausweisen. → Abb. 8

Trotz der grösseren Anzahl steuerpflichtigen Personen, stagniert der Gesamtsteuerertrag der natürlichen Personen. Bei den höheren Einkommen wirken sich die wiederholten gesetzlichen Steuerensenkungsmassnahmen ertragsschmälernd aus; bei den tieferen Einkommen ist festzustellen, dass zusätzlich das steuerbare Einkommen grundsätzlich geringer ausfällt.

Beispiele:

in CHF		2002	2010
Steuerbares Einkommen 120'000.00	ledig	9'334.85	8'942.70
	verheiratet	8'245.55	7'720.75



Abb. 1: Bauarbeiten östlich des Kongresshauses  
Img. 1: Travaux du côté est du Palais de Congrès

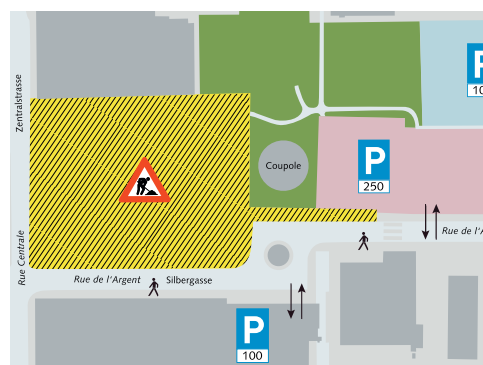


Abb. 4: Übersicht über die Parkmöglichkeiten während der Bauarbeiten an der Esplanade  
Img. 4: Vue des possibilités de parking durant les travaux de l'Esplanade

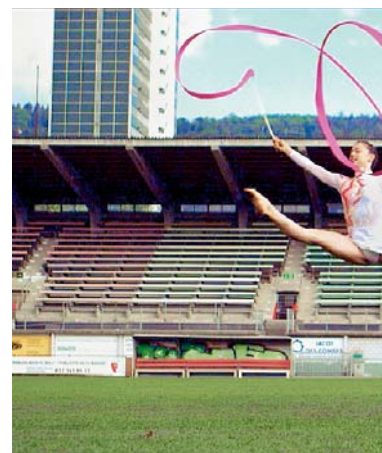


Abb. 5: Gegen 120'000 Besucher und Besucherinnen werden in Biel  
Img. 5: Quelque 120'000 visiteurs et visiteuses sont attendus à Bienne



Abb. 6: Das neue Schuljahr hat am 13. August begonnen  
Img. 6: La rentrée des classes a sonné le 13 août



Abb. 2: Auf der Westseite wurde Ende Juni der neue Garten eingeweiht  
 Img. 2: Du côté ouest, le nouveau jardin public a été inauguré fin juin



Abb. 3: Ein neuer Spielplatz für die Kinder mitten in der Stadt  
 Img. 3: Les enfants disposent d'une place de jeux toute neuve au cœur de la ville



im Juni 2013 am Eidgenössische Turnfest erwartet  
 pour la Fête fédérale de gymnastique en juin 2013

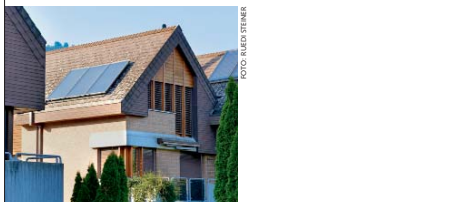


Abb. 7: Ein Solardach – auch bei Ihnen?  
 Img. 7: Des panneaux solaires – aussi chez vous?

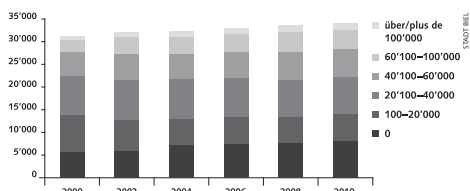


Abb. 8: Konstante Zunahme der Anzahl Steuerpflichtigen zwischen 2000 und 2010  
 Img. 8: Hausse constante du nombre de contribuables entre 2000 et 2010

## Esplanade – un nouveau quartier au centre-ville

Ces prochaines années, un nouveau quartier baptisé Esplanade verra le jour au centre-ville sur l'aire de l'ancienne usine à gaz. Jusqu'en 2015, un parking souterrain de quelque 500 places y sera construit, alors que la nouvelle Esplanade en surface sera jouxtée par un espace de détente de proximité sous forme de parc à l'est de la Coupole. La future place s'étendra jusqu'aux marches du Palais des Congrès, par-dessus la rue Centrale. Elle doit permettre la tenue de grandes manifestations ainsi que des activités multiples en tant que zone de séjour et d'action. Cinq grands bassins remplis d'eau agrémenteront la place, alors qu'un parc sera réalisé de l'autre côté de la Coupole avec de grands espaces verts et des arbres.

La réalisation est prévue en deux étapes. Dans le cadre de l'excavation de la fouille, il s'agira tout d'abord d'éliminer dans les règles de l'art les déchets datant de la production de gaz. Ensuite, ce sera la construction du parking souterrain et la réalisation des aménagements extérieurs. Les travaux préparatoires pour l'excavation de la fouille et l'élimination des déchets ont débuté en juin 2012. Il s'agit en premier lieu de résidus de coke, d'hydrocarbures pétroliers et de cyanures. Eu égard à la réalisation du parking souterrain projeté, les produits toxiques attendus seront excavés jusqu'à une profondeur de 8 m sous la protection de palplanches. Sur un total de quelque 80'000 m<sup>3</sup> de matériau d'excavation, la moitié n'est pas polluée. Le but est d'éviter au maximum des amas de poussières et les mauvaises odeurs.

Les travaux de construction proprement dits du nouveau parking devraient débuter à l'été 2013 et durer environ une année. Après l'achèvement du parking à l'été 2014, le réaménagement de la surface de l'Esplanade devrait lui aussi durer une année, de sorte que l'ensemble des travaux de construction s'achèveront à l'été 2015. Durant les travaux, la Ville de Bienne met en remplacement suffisamment de places de parc à disposition, selon les indications listées ci-dessous.

→ Img. 1, 2 et 3

## Chantier de l'Esplanade: suffisamment de places de stationnement

– Le Parking du Palais des Congrès II (à l'est de la Coupole) a été agrandi de 140 places jusqu'à la fin des travaux en 2014. Accès: à l'est du giratoire de la rue de l'Argent.

– Lors de grands événements (Braderie, Carnaval, etc.), 100 autres places de stationnement seront disponibles dans le secteur du bâtiment Orange.

– Depuis le mois d'août, 100 places de stationnement seront à la disposition de la clientèle de CTS – Congrès, Tourisme et Sport S.A. – dans le garage souterrain du bâtiment Bachmann (ancienne aire SABAG).

→ Img. 4

## Bienne, capitale de la gymnastique 2013

La Fête fédérale de gymnastique (FFG) se déroulera à Bienne en juin 2013. Ce plus grand événement sportif de masse en Suisse réunira dans la région quelque 60'000 gymnastes, 120'000 visiteuses et visiteurs ainsi que 8'000 bénévoles. Pour Bienne, cette fête offre une chance supplémentaire, après Expo.02, de prouver la qualité de ses infrastructures d'accueil lors d'une grande manifestation. Cet événement de portée nationale permettra de rappeler les atouts de notre région au pays tout entier.

Les organisateurs de la FFG, qui aura lieu à Bienne, Ipsach et Macolin, dépendent de la Ville de Bienne en sa qualité de principale partenaire, qui s'engage par ailleurs dans un cadre financier à hauteur de 400'000 fr. Comme le confirme Frank Hofer, directeur de la FFG 2013, « la coopération avec la Ville de Bienne est extrêmement positive. Elle offre un large soutien, quels que soient le domaine et le lieu requis ». Un événement de l'ampleur de la FFG peut toutefois représenter aussi une charge pour la population de la région. Pour atténuer les répercussions d'un volume de trafic routier supplémentaire, et en vue de respecter l'environnement, le Comité d'organisation de la FFG s'est fixé comme objectif de faire voyager 90% des visiteuses et visiteurs avec les transports publics. Les billets d'entrée de la fête comprendront chacun un aller-retour en train entre le lieu de domicile et Bienne.

Pour que cette fête de la gymnastique ne soit pas réservée uniquement aux visiteuses et visiteurs, trois scènes seront aménagées au centre-ville et sur la place Robert-Wälsler du 13 au 23 juin 2013, afin que l'ensemble de la population de la région puisse admirer les performances des sociétés de gymnastique de toute la Suisse. « Gymnastique Fantastique »: en juin 2013, cet événement ne doit pas se faire aux frais de la population, mais être bien au contraire une véritable fête populaire.

→ Img. 5

## Bienne, une ville jeune

La rentrée scolaire a sonné le 13 août pour les enfants et adolescents biennois. Depuis la pause estivale, 5'250 d'entre eux fréquentent l'une des écoles publiques de Bienne. S'y ajoutent environ 200

enfants biennois fréquentant une école privée ou spécialisée et 100 enfants résidant à Bienne allant à l'école dans une autre localité. Ainsi, plus de 10% de la population résidante, comptant environ 53'500 personnes, est constituée d'enfants qui fréquentent l'école enfantine, l'école primaire ou l'école secondaire. Bienne est donc une ville relativement jeune, puisque à titre de comparaison, à Berne, les élèves totalisent moins de 9% de la population.

Pour assurer les cours aux élèves, 670 enseignantes et enseignants répartis sur 425 postes à plein temps sont engagés. Chaque semaine, ils donnent 11'900 heures de cours à 54 classes d'école enfantine, 151 classes du cycle primaire et 83 classes du cycle secondaire. 47% des élèves suivent l'enseignement en français et 53% en allemand. Ces dernières années, la quote-part d'élèves dans les écoles francophones a légèrement augmenté, mais les écoles germanophones devraient, à l'avenir, gagner un peu de terrain. Toutefois, l'on ne s'attend pas à de grands changements.

Ces prochaines années, le nombre d'élèves du cycle secondaire diminuera légèrement avant de connaître une nouvelle hausse puisque les classes d'école enfantine enregistrent une croissance importante. Entre l'année scolaire 2007/2008 et l'actuelle, le nombre de classes d'école enfantine est passé de 45 (soit 790 enfants) à 54 (950 enfants). Une nouvelle augmentation du nombre de classes est prévisible, ce qui pose des défis de taille pour la Ville de Bienne et pour les écoles. Les estimations actuelles supposent que l'on devra ouvrir 40 classes supplémentaires d'ici 2020. Mais cela montre aussi que Bienne s'avère une ville attrayante pour les familles.

→ Img. 6

## Energie solaire à domicile

Est-ce que je peux avoir des panneaux solaires?

Grâce au nouveau cadastre solaire réalisé par Bienne, Cité de l'énergie, et par Energie Service Biel/Bienne, tous les propriétaires de maisons peuvent désormais savoir rapidement et facilement si les toits de leurs maisons conviennent ou non à l'exploitation de l'énergie solaire (production de courant électrique ou d'eau chaude). Ce cadastre solaire est disponible en ligne depuis juin sous [www.esb.ch/cadastresolaire](http://www.esb.ch/cadastresolaire). Sur cette carte, vous pouvez voir dans quelle mesure la surface d'un toit se prête plus ou moins bien à l'utilisation de l'énergie solaire, quelle est l'ampleur de la surface utile, quel serait son rendement énergétique et à combien s'élèverait approximativement les coûts d'une installation de ce genre. La mise à disposition de ce cadastre solaire aidera les investisseurs à trouver des informations spécifiques, afin qu'ils puissent se forger une opinion.

Comment financer mes panneaux solaires?

La Ville de Bienne, en sa qualité de Cité de l'énergie, et Energie Service Biel/Bienne (ESB) continueront à subventionner la pose de panneaux solaires pour produire de l'eau chaude. Le programme promotionnel « De l'énergie solaire sur votre toit » a été lancé en 2008 à l'attention de la clientèle qui se chauffe au gaz. Jusqu'à ce jour, 83 installations cofinancées par ESB et la Ville de Bienne ont été posées. Le Conseil municipal a libéré 100'000 fr. supplémentaires pour soutenir de nouvelles installations solaires thermiques. Désormais, les Biennoises et Biennois qui se chauffent par un autre biais que le gaz pourront aussi profiter de ces subventions. Les coûts de montage des installations solaires ayant baissé ces dernières années, les subventions ont été adaptées aux conditions actuelles et s'élèvent à 250 fr./m<sup>2</sup>, mais au maximum à 2'500 fr. par objet, ce qui correspond à celles accordées par des villes comparables.

Qui peut me conseiller?

Les Biennoises et Biennois peuvent, depuis le 1<sup>er</sup> juillet 2012, adresser leurs questions quant à leur consommation d'énergie, dans le ménage, à la chaufferie, au bureau, à l'atelier et pour la mobilité, au service de conseil téléphonique nouvellement créé. Au numéro 032 321 13 73, les personnes intéressées obtiennent des réponses à leurs questions sur la production et l'utilisation des énergies. Le service téléphonique est assuré par l'équipe de conseil en matière de chaleur d'ESB. Avec ce projet pilote, Bienne veut sonder les besoins en conseils de la population jusqu'en été 2014 et, en même temps, acquérir de l'expérience en la matière.

→ Img. 7

## Plus de contribuables, mais les recettes stagnent

Depuis quelques années, la Ville de Bienne enregistre une hausse constante de sa population, ce qui se répercute aussi sur le nombre de personnes physiques assujetties à l'impôt, en hausse depuis l'an 2000. Il est en particulier réjouissant de noter la progression significative du nombre de contribuables bénéficiant d'un revenu imposable de plus de 60 000 fr. → Img. 8

Malgré l'augmentation des contribuables, les recettes fiscales globales des personnes physiques stagnent. Parmi les hauts revenus, les modifications légales répétées visant à baisser les impôts ont réduit les recettes, tandis qu'on constate chez les plus bas revenus un amoindrissement du revenu imposable.

Exemples:

en fr.	2002	2010
Revenu imposable 120'000.00		
Recettes fiscales		
célibataire	9'334.85	8'942.70
couple	8'245.55	7'720.75

# Watch City Biel / Bienne – Die Plattform der Bieler Uhrenbranche

Am Beispiel von Watch City stellt À propos das Engagement einer Institution ausserhalb der Stadtverwaltung vor, welches zur Standortförderung Biels beiträgt.

Watch City ([www.watchcity.ch](http://www.watchcity.ch)) ist der markenübergreifende Zusammenschluss verschiedener Unternehmen der Bieler Uhrenbranche. Ins Leben gerufen wurde Watch City vor rund einhalb Jahren von Andreas Altmann. Watch City will:

- das Zusammengehörigkeitsgefühl der Bielerinnen und Bieler als Teil der Uhrenstadt stärken,
- diverse Sportvereine wie den EHC Biel, FC Biel, VBC Biel, HS Biel und die SHC Seeländers als wichtige identitätsstiftende Institutionen der Stadt Biel unterstützen,
- das Image der Uhrenstadt in die Welt hinaus tragen.

Watch City ist eine Erfolgsgeschichte. Eine Vielzahl von Unternehmen aus der Uhrenbranche und Unternehmen, welche eng mit dieser Branche zusammenarbeiten, sind der Vereinigung beigetreten.



Der EHC Biel kann von der Watch City-Unterstützung profitieren  
Le HC Bienne bénéficie du soutien de Watch City

# Watch City Biel / Bienne – plateforme de l'industrie horlogère biennoise

«À propos» présente l'engagement d'une institution externe à l'Administration municipale qui contribue à la promotion de Bienne en tant que site d'implantation, à l'image de Watch City.

Watch City ([www.watchcity.ch](http://www.watchcity.ch)) regroupe des entreprises horlogères biennoises de marques différentes. Créée par Andreas Altmann voilà un an et demi, cette plateforme a pour but:

- de renforcer le sentiment d'appartenance à une ville horlogère chez les Biennoises et Biennois,
- de soutenir des clubs sportifs tels que HC Bienne, FC Bienne, VBC Bienne, HS Biel et SHC Seeländers, institutions essentielles pour l'identité de la ville,
- de promouvoir l'image de notre métropole horlogère dans le monde.

Watch City remporte un franc succès. Un très grand nombre d'entreprises de montres ou de sociétés collaborant étroitement avec la branche horlogère ont rejoint cette association.

# Interview mit Andreas Altmann, Präsident von Watch City Biel / Bienne



Andreas Altmann, Präsident von Watch City Biel/Bienne  
Andreas Altmann, Président de Watch City Biel/Bienne

Sind die Bielerinnen und Bieler zu wenig stolz darauf, dass Bienne eine Weltmetropole der Uhrenindustrie ist?

Den meisten Bielerinnen und Bieler ist durchaus bewusst, welche wichtige Rolle die Uhrenindustrie auf dem Bieler Arbeitsmarkt hat. Um Biel zu einer Uhrenweltmetropole zu machen, braucht es aber in erster Linie den Stolz der Uhrenmarken. Ein zentraler Punkt ist auch das Ablegen von lokalem Konkurrenzdenken und allen Strategien, die ausschliesslich international ausgerichtet sind. Wenn die weltweit erfolgreichen Bieler Uhrenmarken nicht bereit sind, auf lokaler Ebene Geld in branchenverbindende Projekte wie Watch City zu investieren, wird es schwer sein, aus Biel eine Weltmetropole der Uhrenindustrie zu machen.

Wie kamen Sie auf die Idee von Watch City?

Die Idee ist am Schweizer-Cup-Viertelfinal vor über einem Jahr

entstanden: Der FC Biel spielte gegen den Superligisten FC Basel. Leider wurde kein Sponsor gefunden, der bereit war, die Finanzierung für eine Live-Übertragung im TV zu übernehmen. Da ich selber seit 30 Jahren in der Schmuck- und Uhrenindustrie tätig bin, engagierte ich mich dafür, in dieser Branche einen Geldgeber zu finden – leider erfolglos, da keine Uhrenfirma aus Gründen der Marketingstrategie bereit war, die eigene Marke für diesen Anlass in den Vordergrund zu stellen.

Mir ging folgender Gedanke durch den Kopf: Es kann doch nicht sein, dass in unserer Uhrenstadt mehrere Weltmarken beheimatet sind, wir es aber nicht fertig bringen, einen lokalen Nutzen daraus zu ziehen. Schnell wurde mir klar, dass sich die Strategie einer Marke auf die ganze Uhrenbranche verteilen muss. Ich entschied mich für den Namen Watch City und die Idee fruchtete schnell: Ich konnte 80 Tickets à CHF 500.– verkaufen – doppelt so viele wie nötig – und schon spielte der FC Biel im Cup-Viertelfinal mit dem Watch City-Logo auf der Brust. Hoch erfreut über diesen Erfolg gründete ich Watch City Biel/Bienne.

Wie erklären Sie sich den Erfolg bei der Mitgliederakquisition?

Der Verein ist eine neutrale Plattform, die jeder Firma erlaubt, den Bieler Sport und die Jugend zu sponsern, ohne dabei die eigene Marke zu exponieren. Dies macht Watch City einzigartig und attraktiv. Mit dem gemeinsamen Logo wird die Stadt als Uhrenmetropole in die Welt getragen.

Einen weiteren wichtigen Grund für den Erfolg von Watch City liegt auch in der freiwilligen, zeitintensiven Arbeit jedes einzelnen Vorstandsmitglieds – ein Engagement, welches ganz Biel zugute kommt.

Ist der Einsatz der Watch City-Gelder in Zukunft auf den Sport beschränkt oder können Sie sich auch andere Gebiete vorstellen, in denen die Lebensqualität und die Ausstrahlung Biels gefördert werden?

Unser Ziel ist es, wichtige Bieler Institutionen langfristig und konstant zu unterstützen. Ob dies in Zukunft für weitere Gebiete neben dem Sport möglich sein wird, ist vom finanziellen Erfolg von Watch City abhängig. Wir sind aber bereits an verschiedenen Anlässen mit unserem Label präsent – dieses Jahr unter anderem am Bieler Filmfestival FFFH.

# Entretien avec Andreas Altmann, président de Watch City Biel / Bienne

Les Biennoises et Biennois ne sont-ils pas assez fiers du fait que Bienne soit une métropole mondiale de l'horlogerie?

La plupart d'entre eux sont tout à fait conscients du rôle essentiel de l'industrie horlogère sur le marché du travail régional. Or, pour faire de Bienne une métropole mondiale de l'horlogerie, il faut avant tout que la population soit fière des marques horlogères. Cela consiste notamment à abandonner l'esprit de concurrence locale et toutes les stratégies orientées exclusivement sur le marché mondial. Si les marques horlogères biennoises qui réussissent sur le plan international ne sont pas disposées à investir au niveau local dans des projets fédérateurs tels que Watch City, il sera difficile de faire de Bienne une métropole mondiale de l'horlogerie.

Comment vous est venue l'idée de Watch City?

L'idée est née il y a plus d'un an lors des quarts de finale de la Coupe de Suisse: les joueurs du FC Bienne devaient affronter le FC Bâle, évoluant en Super League. Malheureusement, ils n'ont pas trouvé de sponsors pour financer la retransmission du match en direct à la TV. Travaillant moi-même depuis plus de 30 ans dans le secteur de la bijouterie et de l'horlogerie, je me suis engagé à leur trouver des sponsors au sein de la branche, mais sans succès, car aucune entreprise horlogère n'était disposée à mettre sa propre marque en avant pour cet événement, pour cause de stratégie marketing.

J'ai alors pensé: ce n'est pas possible que notre métropole horlogère abrite plusieurs marques mondiales, mais que nous n'arrivions pas à en tirer profit au niveau local. J'ai rapidement réalisé que la stratégie mise en place pour une marque devait se propager à toute la branche. J'ai donc opté pour le nom Watch City et l'idée a vite porté ses fruits: j'ai vendu 80 billets à 500 francs – deux fois plus que nécessaire – et le FC Bienne a pu jouer les quarts de finale en affichant le logo de Watch City sur ses maillots. Très heureux de ce succès, j'ai alors fondé Watch City Biel/Bienne.

Comment expliquez-vous votre facilité à recruter des membres?

Notre association est une plateforme neutre, permettant à chaque entreprise de soutenir la jeunesse et le sport biennois sans exposer sa propre marque. C'est ce qui rend Watch City si unique et si attrayant. Ce logo commun fait connaître Bienne en tant que métropole horlogère dans le monde entier.

Le succès de Watch City est aussi dû au travail bénévole de longue haleine fourni par chaque membre du comité – un engagement qui est profitable pour toute la région de Bienne.

Le soutien de Watch City va-t-il toujours se limiter au sport ou pouvez-vous envisager d'autres domaines où la qualité de vie et le rayonnement de Bienne pourraient être encouragés?

Notre objectif est de soutenir des institutions biennoises importantes à long terme et avec constance. Le soutien éventuel à d'autres domaines que le sport dépendra du succès financier de Watch City. Toutefois, nous sommes déjà présents lors de diverses manifestations – notamment cette année au Festival du film français d'Helvétie (FFFH).

# Besondere Orte in Biel Lieux particuliers de Bienne

Welcher Ort in Biel bedeutet Ihnen viel, da Sie ihn mit einem speziellen Erlebnis verbinden? Welcher Ort in Biel ist für Sie einzigartig und daher eine echte Trouvaille, die Sie mit anderen teilen möchten?

Verraten Sie uns Ihren ganz besonderen Ort in Biel und sagen Sie uns, warum das so ist. Schicken Sie uns Ihren Kurzt-Text zusammen mit einem Foto dieses Ortes an folgende Email: [marketing@biel-bienne.ch](mailto:marketing@biel-bienne.ch). Vergessen Sie nicht, uns Ihren Namen, Vornamen und Ihre Adresse zu nennen.

Die kreativsten, inspirierendsten Texte und einzigartige Entdeckungen werden zusammen mit dem Foto in einer der nächsten Ausgaben von À propos und/oder auf der Website der Stadt Biel publiziert. Das Stadtmarketing behält sich dabei vor, Texte zu korrigieren und/oder zu kürzen.

Wir freuen uns darauf, Ihren besonderen Ort in Biel mit Ihnen teilen zu dürfen!

Quel lieu de Bienne revêt une signification particulière pour vous, quel endroit évoque un souvenir spécifique? Quel lieu trouvez-vous unique en son genre, véritable trouvaille que vous souhaiteriez partager avec d'autres?

Dévoilez-nous cet endroit unique de Bienne et pour-quoi il l'est. Envoyez un bref texte avec une photo du lieu à l'adresse électronique suivante: [marketing@biel-bienne.ch](mailto:marketing@biel-bienne.ch). N'oubliez pas de nous indiquer vos nom, prénom et adresse.

Les textes les plus créatifs, les plus inspirants et les découvertes les plus originales paraîtront avec photos dans une des prochaines éditions du bulletin «À propos» et/ou sur le site Internet de la Ville de Bienne. Le Marketing de la Ville se réserve le droit de corriger ou de raccourcir les textes reçus.

Nous nous réjouissons de pouvoir partager avec vous des lieux particuliers de Bienne!

Die Serie wird eröffnet von Christian Kellenberger  
La série débute avec Christian Kellenberger

«Der Elfenaupark ist eine Oase der Ruhe im Herzen der Stadt. Eine grüne Lunge, wo man gerne seine Batterien auftankt. Mit seiner zentralen Lage ist er ein idealer Ort, um die Seele baumeln zu lassen, nachzudenken, kreativ zu werden. Seine unaufdringliche, kaum merkliche Bewegung liegt in seinen Bewohnern (Pfauen, Enten, Vögel...) und dem im Tagesverlauf wechselnden Erscheinungsbild der Besucher.»

Christian Kellenberger, Direktor sofa communication Biel und Direktor des Festival du film français d'Helvétie ([www.fffh.ch](http://www.fffh.ch)), das vom 12.–16.9.2012 in Biel stattfindet.



«Le parc Elfenu est une oasis de tranquillité au cœur de la cité. Un poumon vert où il fait bon se ressourcer. Proche de tout, le parc est un lieu idéal de repos, de réflexion et de création. L'endroit bouge sans que l'on s'en rende compte. Il bouge par la présence de ses habitants (paons, canards, oiseaux, ...) et de ses visiteurs, qui, au fil de la journée, présentent des profils différents.»

Christian Kellenberger, directeur de Sofa communication à Bienne et du Festival du film français d'Helvétie ([www.fffh.ch](http://www.fffh.ch)) qui aura lieu du 12 au 16 septembre 2012 à Bienne.